

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 39 (1952)
Heft: 7: Verkehrsbauten

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 31.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

für die das Kursgeld 3000 Lire beträgt. Die Anmeldung hat sofort zu erfolgen, da die Teilnehmerzahl beschränkt ist (spätestens bis Mitte Juli), an Scuola Estiva, Istituto Universitario di Architettura, Fondamenta Nani 1012, Venedig. Auskunft erteilt A. Roth, Redaktion WERK, wo der Prospekt bezogen werden kann. *a. r.*

Für Architekten und Studenten, welche die USA besuchen

In einem kürzlich an den Schweizerischen Gesandten in Washington, Minister Ch. Bruggmann, gerichteten Schreiben bietet der Direktor des «American Institute of Architects», Mr. Ed. R. Purves, in sehr verdankenswerter Weise Architekten und Architekturstudenten, welche die USA zu besuchen gedenken, die Auskunftsdienste des Sekretariates und der einzelnen Mitglieder des über 9000 Mitglieder in über hundert Ortsgruppen umfassenden amerikanischen Architektenverbandes an. Auskünfte bei der Vorbereitung und während solcher Studienreisen erteilt insbesondere das Sekretariat in Washington 6, DC, 1741 New York Avenue, N. W., wo Mr. Walter A. Taylor, der Leiter der Abteilung für Forschung und Architektenausbildung, ausländischen Fachleuten mit Rat und Tat zur Seite steht. Dort können auch die Namen jener AIA-Architekten eingeholt werden, die sich in den verschiedenen Ortsgruppen und Städten mit der speziellen Aufgabe des Empfangs- und Auskunftsdienstes für reisende Kollegen befassen. *Bund Schweizer Architekten*

Panamerikanischer Architektenkongress in Mexiko

Vom 19. bis 25. Oktober findet an der Universität von Mexico-City der VIII. Panamerikanische Architektenkongress statt. Veranstalter ist der Mexikanische Architektenverein; es werden Vertreter der südamerikanischen und nordamerikanischen Staaten teilnehmen. Die Einladung ergeht jedoch auch an die Architekten außeramerikanischer Länder und damit auch an die der Schweiz. Das Thema des großangelegten Kongresses umfaßt städtebauliche und architektonische Fragen, mit besonderer Berücksichtigung der sozialen Gesichtspunkte. Bei dieser Gelegenheit sei darauf hingewiesen, daß in Mexico-City in den letzten Jahren eine Reihe hochinteressanter

moderner öffentlicher und privater Bauten entstanden sind. Mexiko hat außerdem in kultureller, künstlerischer und historischer Hinsicht Außergewöhnliches zu bieten. Nähere Auskunft: Architekt J.-P. Vouga, Sekretär der Schweizer Sektion der UIA, Lausanne, und Redaktion Werk. *a. r.*

Verbände

Mitgliederaufnahmen des SWB

Der Zentralvorstand des Schweizerischen Werkbundes hat in seiner Sitzung vom 9. Mai 1952 folgende Mitglieder aufgenommen:

Ortsgruppe Basel:

Aebli W., Architekt, Basel; Asal P., Graphiker, Basel; Bossert Frau G., Direktorin der Frauenarbeitsschule Basel; Gutmann R. G., Architekt, Basel; Manz T., Architekt, Birsfelden.

ohne Ortsgruppe:

Aeby H., Direktor der Städt. Lehrwerkstätten, Bern; Hennings Frau A., Bildstickerin, Agno; Hilfler H., Ingenieur, Kilchberg; Müller A., Direktor der Gewerbeschule der Stadt Bern.

Ferner ist dem SWB als *Förderer* beigetreten: Beltex AG., Fabriken für Herrenwäsche, Arzo.

Wettbewerbe

Entschieden

Realschulhaus und Turnhalle in Sissach (Baselland)

Das Preisgericht traf in diesem beschränkten Wettbewerb unter fünf eingeladenen Architekten folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 2000): F. Bohny, Architekt, Liestal; 2. Preis (Fr. 1600): Hermann Baur, Arch. BSA, Basel; 3. Preis (Fr. 1000): E. Cueni, Architekt, Liestal; 4. Rang (Entschädigung Fr. 400): W. Zimmer, Architekt, Birsfelden; 5. Rang: H. Ryf, Architekt, Sissach. Außerdem erhält jeder Teilnehmer eine feste Entschädigung von Fr. 1000. Das Preisgericht empfiehlt, den Verfasser des erstprämiierten Projektes mit der weiteren

Bearbeitung der Pläne zu beauftragen. Preisgericht: Dr. J. Felber, Sissach (Präsident); W. Liebetrau, Architekt, Rheinfelden; Kantonsbaumeister J. Maurizio, Arch. BSA, Basel; W. Arnold, Architekt, Hochbauinspektor, Liestal; G. Panozzo, Arch. BSA, Basel; Gemeinderat H. Schaub, Sissach; H. Buser, Ingenieur; A. Buser, Chefmonteur.

Technische Mitteilungen

Neuer Sonnen- und Witterschutz in Ganzmetall

Der wirksamere Sonnen- und Witterschutz, die ideale Lichtkonditionierung und die freie Luftzirkulation haben den modernen Aluminium-Lamellenstoren, die vor wenigen Jahren von Amerika nach Europa gekommen sind, zu ihrem erstaunlich raschen Erfolg verholfen. Diese bedeutenden Vorteile sind es auch, die in der Schweiz den Wunsch aufkommen ließen, das Lamellenprinzip mit der Stabilität und der Wetterfestigkeit des Rolladens zu verbinden, um auf diese Weise zwei wichtige Funktionen – den Sonnen- und den Witterschutz – in einem einzigen Bauelement zu vereinigen. Nach längerer Entwicklungsarbeit ist es nun der Metallbau AG. Zürich gelungen, mit der neuen «norm»-Rollstore den Bauteil zu schaffen, der diese Anforderungen erfüllt.

Ermöglicht wurde diese Weiterentwicklung durch die Verwendung von besonderen randgebördelten Aluminium-Lamellen, die auch bei starkem Wind nicht aus den seitlichen Führungen herausgezogen werden können. Der Lamellenpanzer wird mit rostfreien Stahlbändern an der Aufzugswalze aufgehängt, und die Lamellen können in der Endlage durch leichten Zug an der Gurte beliebig verstellt werden. Das einfache, aber durchdachte Konstruktionsprinzip gewährleistet ein sicheres Funktionieren auch bei starker Beanspruchung und ungeschickter Bedienung. Der Raumbedarf des «norm»-Rollstores entspricht demjenigen des normalen Rolladens. Die «norm»-Rollstore eignet sich nicht nur ganz besonders für die Verwendung in Verwaltungsgebäuden, Schulhäusern, Spitälern usw., sondern auch im Wohnungsbau, wo die Festigkeit des Lamellenpanzers den gewünschten Wohnungsabschluß gewährleistet.